

Newsletter vom 10.11.2021

## **An(ge)dacht zur Wochenmitte: Geängstigte Herzen / Veranstaltungen / Gottesdienst vom letzten Sonntag**

Liebe Gemeinde!

„Ein geängstetes, zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten.“ So heißt es in Psalm 51,19. Spannende Worte sind es, die König David hier im Gebet an Gott richtet. Er hat ziemlichen Mist gebaut: seinem besten Feldherren die Frau ausgespannt und ihn in einer Schlacht an die vorderste Front geschickt.

Psalm 51 ist einer der sogenannten Bußpsalmen. Hier bekennt der Betende seine eigene Fehlerhaftigkeit, seine bösen Seiten, Gedanken und Taten vor Gott – und vor allem: die eigene Schuld. Und er bittet um Vergebung.

Als ich den Vers gestern las, geschah dies noch ohne die Kenntnis des Kontextes von Vergehen und Schuld. Mein Kontext war die derzeitige Lage im Herbst in Deutschland – alles ist wieder angespannter: Wie geht es weiter, während Inzidenzzahlen wieder steigen und Intensivstationen sich füllen? Am Montag war ich auf einer Pfarrkonferenz in Hannover, „Brüder und Schwestern“ unter sich also. Auch dort war man unsicher, wie es weitergeht, wie man besonnen und vorsichtig verfahren soll. Immer wieder kam dabei auch das Wort „Angst“ ins Spiel. Als wir abends noch zusammensaßen bei einem Bier, lauschte ich dem Gespräch zweier älterer Kollegen (genau genommen machte ich spitze Ohren, das passiert mir leider manchmal...). Und da hörte ich nur: „Die jungen Leute und Kollegen haben immer so eine Angst. Die Alten sind da viel entspannter mit dem Tod vor Augen.“

In der Tat konnte man schon in der großen Runde der Pfarrkonferenz erhebliche Unterschiede feststellen: Da war die junge Pastorin mit den drei Kindern, eins davon mit Lungenvorerkrankung – und großer Sorge um die Gesundheit ihres Kindes. Das einfach als überzogene Angst abzutun oder gar zu verachten, oder sogar eine Frage des richtigen, festen Glaubens daraus zu machen, finde ich fehl am Platz.

„Ein geängstetes, zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten.“ Bei Gott ist gerade eben auch der angenommen, der sich selbst nicht sicher ist. Der nicht von sich selbst überzeugt ist, der bisweilen auch Angst und Sorge hat. Wer davon frei ist, möge den ersten Stein werfen. Bei Gott sind eben nicht nur die hoch angesehenen, die sich stolz ihres Glaubens und dessen Gewissheit rühmen, sondern auch die, die sich ängstigen oder in Sorge um so manches sind: um die Konsequenzen fehlerhaften Handelns; um die Gesundheit der Kinder oder Großeltern; um das Wohl der Kirche oder Gesellschaft.

David war ein Mann voller Fehler und Vergehen. Und doch wusste er in seiner Verzweiflung, dass gerade auch das zerschlagene, geängstigte Herz bei Gott geachtet wird. Amen.

Ich weise Sie und Euch noch auf folgende Veranstaltungen hin:

**Donnerstag, 11.11. um 16.00 Uhr (vorverlegt!): Kreativkreis** im Pfarrhaus (Bückeberg, Bahnhofstr. 11a) – Gerade jetzt, da es draußen weniger gemütlich wird, macht es doch Spaß, miteinander zu basteln und einen Tee zu trinken!

**Freitag, 12.11. um 19 Uhr: Kirchenkino** im Gemeindesaal (Bückeberg, Bahnhofstr. 11a) mit einer „frechen“ Komödie – lassen Sie sich überraschen! (Wir nehmen am Eingang Ihre Kontaktdaten auf, eine Anmeldung ist aber nicht erforderlich. Am Platz kann die Maske abgenommen werden.)

**Samstag, 13.11 um 11.00 Uhr: Kinderkirche** im Gemeindehaus!

**Sonntag, 14.11.: Gottesdienst** mit Pastor Röder um 10.00 Uhr in der Schlosskirche Bückeberg und um 11.15 Uhr in der Klosterkirche Stadthagen.

[Hier](#) finden Sie noch das Gottesdienstblatt und die Predigt vom letzten Sonntag, und hier geht's zum Hörgottesdienst:

[Reformiert Reingehört: Ein Hörgottesdienst zum 7.11.2021](#)

Mit herzlichen Segenswünschen,

Pastor Bergermann